

**Bürgermeister Prof. Dr. Erhard Rittershaus**

## **Grußwort zur Eröffnung des Shanghai-Tages**

Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, Vorstandsetage  
25. September 1995, 9.30 Uhr

Excellenz, Herr Botschafter Mei,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sha Lin,  
lieber Herr Generalkonsul Pan,  
lieber Herr Bandow, lieber Herr Kirchfeld,  
meine Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Freude, heute hier zur Eröffnung des Shanghai-Tages im Rahmen der China-Wochen im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg ein kleines Grußwort überbringen zu können.

Im November des vergangenen Jahres habe ich mit einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation China und unsere Partnerstadt Shanghai besucht und wir konnten vor Ort die unglaubliche Dynamik der Entwicklung erleben, die diese Stadt zum Zentrum der Wirtschaft in diesem großen Land macht.

... 2

Mit großer Bewunderung stehen wir vor der immensen Leistung, die dort beim Aufbau einer modernen Industrie und einer für europäische Maßstäbe gewaltigen Expansion mit der Sonderwirtschaftszone Pudong vollbracht wird.

Aber, wie mir Herr Bürgermeister Sha Lin eben bei einem kurzen Gespräch versicherte und wie wir aus seinem Vortrag wohl auch gleich entnehmen werden, die Entwicklung in den letzten 10 Monaten ist schon wieder so weit fortgeschritten, daß ich manche Gegenden in Shanghai nicht mehr wiedererkennen würde.

Eine so schnelle Entwicklung, so begrüßenswert sie auch sein mag, birgt aber auch erhebliche Schwierigkeiten. Wir haben die gewaltigen Verkehrsprobleme in Shanghai erlebt und selbst der beeindruckende Ausbau der Verkehrswege wird kaum mit dem Wachstum des Verkehrsaufkommens Schritt halten können. Hamburg kann seiner Partnerstadt Shanghai hier Rat und Hilfe anbieten. Schwerpunkte Hamburger Wirtschaft in den Bereichen Logistik und Verkehrstechnologie können zum beiderseitigen Nutzen eingesetzt werden. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung.

Auch wenn mancher Beitrag im Rahmen der Städtepartnerschaft nur ein kleiner Schritt sein mag, so beginnt doch, wie ein altes chinesisches Sprichwort sagt, auch ein Weg von tausend Meilen mit einem Schritt. Ein wichtiger erster Schritt im gegenseitigen Verstehen ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, die andere Kultur und die Wirtschaft des Partners verstehen zu lernen. Schon lange besteht zwischen Hamburg und Shanghai ein Schüleraustausch. Erfahrungen in der Wirtschaft zu sammeln, wurde im Rahmen der Städtepartnerschaft bisher kaum gefördert. Um so mehr freut es mich, daß aus einer ersten Überlegung, die während meines Besuches in Shanghai im letzten Jahr entstanden ist, ein inzwischen von beiden Städten unterzeichnetes Hamburg - Shanghai - Business - Management - Trainee - Programm geworden ist. In Shanghai beginnen die ersten jungen Manager in diesen Tagen ihre Vorbereitung auf einen zwölfmonatigen Hamburg-Aufenthalt, bei dem sie in Hamburger Unternehmen Aufnahme finden.

Es gibt vieles, was Hamburg mit Shanghai verbindet und dazu geführt hat, dies Städte zu Partnerstädten zu machen. Einige der Aspekte hat Herr Bandow in seiner Einführung bereits aufgegriffen und ich möchte darunter besonders hervorheben, daß beide Städte als Hafenstädte eine besondere Weltoffenheit entwickelt ha-

ben, die sich in Hamburg unter anderem auch darin zeigt, daß hier - bei verglichen mit Shanghai bescheidenen 1,7 Millionen Einwohnern - immerhin rund 250.000 Ausländer leben.

Für viele Unternehmen aus Asien und besonders aus China ist Hamburg das Tor zu Europa, aus der Volksrepublik China haben sich inzwischen 150 Firmen in Hamburg angesiedelt. Dies belegt eindrucksvoll, daß der Standort Hamburg in Europa die optimale Wahl für chinesische Unternehmen ist.

Diese Attraktivität und Verbundenheit wird durch die China-Wochen unterstrichen, in denen aus Hamburger Sicht der Shanghai-Tag, der unserer chinesischen Partnerstadt gewidmet ist, einen herausgehobenen Platz einnimmt.

Besonderer Dank gebührt für den heutigen Shanghai-Tag der Shanghai Holding Corporation, dem Ostasiatischen Verein und der Vereins- und Westbank AG, die diese Veranstaltung ausgerichtet haben. Ich wünsche dieser Zusammenkunft und der Ausstellung "Produkte aus Shanghai", die wir später besuchen werden, einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.

Vor allem freue ich mich aber auf die interessanten Ausführungen meines lieben Amtskollegen Bürgermeister Sha Lin, an den ich jetzt das Wort weitergebe.